

Niederschrift
über die Sitzung des
Jugend-, Kultur-, Sozial- und Friedhofsausschusses (JKSF)
der Gemeindevertretung Meinhard
am Mittwoch, den 16. März 2022

Anwesende Ausschussmitglieder:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------|
| 1.) Vorsitzende: Gemeindevertreterin | Isabell Menthe (ÜWG) |
| 2.) Mitglied: Gemeindevertreter | Rainer Klippert (SPD) |
| 3.) Mitglied: Gemeindevertreter | Uwe Beck (SPD) |
| 4.) Mitglied: Gemeindevertreterin | Utta Laumann (SPD) |
| 5.) Mitglied: Gemeindevertreter | Joachim Gruß (ÜWG) |
| 6.) Mitglied: Gemeindevertreter | Georg Hottenrott (CDU) |
| 7.) Mitglied: Gemeindevertreter | Helmut Wagner (FDP) |

Weiterhin waren anwesend:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| Bürgermeister | Gerhold Brill |
| Gemeindevertreter | Karl Pöpperl |
| Gemeindevertreter | Dieter Schönberg |
| Gemeindevertreter | Michael Pack |
| Gemeindevertreter | Gerhard Pippert |
| Bau- und Friedhofsverwaltung | Herbert Wagner (Verwaltung) |
| Schriefführerin | Kirsten Menzel (Verwaltung) |

Beginn:

19:05 Uhr

Ort:

Bürgerhaus Grebendorf

Vorsitzende Isabell Menthe begrüßt die Anwesenden zur Sitzung des Jugend-, Kultur-, Sozial- und Friedhofsausschusses (JKSF) und stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Sie fragt die Anwesenden, ob es Änderungswünsche hinsichtlich der Tagesordnung gibt.

Gemeindevertreter Joachim Gruß bittet darum, die Tagesordnungspunkte 1 und 2 miteinander auszutauschen, demnach zunächst die Änderung der Friedhofsordnung und anschließend die Änderung der Gebührenordnung zu behandeln.

Vorsitzende Isabell Menthe bittet um Abstimmung.

Beschluss: Die Ausschussmitglieder beschließen einstimmig, dass TOP 1 hinter TOP 2 angestellt wird.

TOP 1 **Änderung der Friedhofsordnung der Friedhöfe in Meinhard**
- Beschlussvorschlag für die Gemeindevertretung
(vormals TOP 2)

Vorsitzende Isabell Menthe bittet um Wortmeldungen.

Gemeindevertreter Joachim Gruß findet, dass die Größe der Urnengrabstätte in § 24 der Friedhofsordnung mit 0,80 x 0,80 m seiner Ansicht nach zu knapp bemessen ist.

Bürgermeister Gerhold Brill erläutert hierzu, dass die Größe der Urnengrabstätte in § 24 und § 30 a der Friedhofsordnung 1,00 x 1,00 m sein sollen. Es handelt sich bei dem vorliegenden Exemplar der Friedhofsordnung um ein älteres Exemplar. In der Ausfertigung der letzten Sitzung sind die richtigen Größenangaben vermerkt.

Gemeindevertreter Joachim Gruß hat Bedenken, dass die Grabplatten der Urnengräber in der Größe 20x30 cm zu klein sein und dadurch nicht fest genug liegen könnten.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert weist darauf hin, dass die Größe analog des Friedhofes in Niederhone bemessen ist und das Maß DIN-A-4 dort ohne Probleme festsetzt.

Gemeindevertreter Helmut Wagner findet 24 Platten um eine Baum-Urnengrabstätte zu anspruchsvoll und schlägt eine Manschette um den Baum vor.

Bürgermeister Gerhold Brill führt hierzu aus, dass bei der Anlegung der Gräber eine gewisse Ordnung eingehalten werden muss. Die 1. Platte wird nach Norden ausgerichtet und zunächst der 1. Kreis um den Baum und danach der 2. Kreis gelegt. Beim 2. Kreis können somit – im gleichen Abstand des 1. Kreises – mehr Gräber angelegt werden.

Gemeindevertreter Helmut Wagner gibt zu bedenken, dass ein Baum wächst, breiter wird und die Wurzeln nach oben drücken können. Aufgrund dessen hält er eine Manschette um einen Baum für sinnvoller.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert teilt mit, dass extra mit einer Baumschule gesprochen wurde. Wenn tatsächlich mal eine Platte schief liegen sollte, ist der Nutzer in der Pflicht, diese wieder zu richten.

Gemeindevertreter Joachim Gruß ist der Ansicht, dass die Anzahl der Grabstätten im Innenkreis definiert werden soll. Er bittet um eine redaktionelle Änderung der Friedhofsordnung, indem die Zahl der Gräber nicht explizit mit 8 Grabstellen bezeichnet, sondern mit „ca.“ ergänzt werden soll.

Gemeindevertreter Reiner Klippert gibt bei der Anbringung einer Manschette um den Baum zu bedenken, dass dieser wächst und die Manschette somit immer höher rutscht.

Bürgermeister Gerhold Brill erläutert, dass die Friedhofsverwaltung festlegt, wo das Grab hinkommt und dabei nicht um 1 oder 2 cm diskutiert werden muss.

Vorsitzende Isabell Menthe macht folgenden Beschlussvorschlag:

In § 30 b der Friedhofsordnung wird bei der Anordnung der Abstände der Baum-Urnengrabstätten das Wort „ca.“ hinzugefügt.

Beschluss: einstimmig

Gemeindevertreter Helmut Wagner merkt an, dass bei den Grabplatten in § 30 das Wort „können“ gestrichen werden sollte.

Vorsitzende Isabell Menthe macht folgenden 1. Beschlussvorschlag:

In § 30 a der Friedhofsordnung wird unter Punkt 3 das Wort „können“ gestrichen.

Beschluss: einstimmig

2. Beschlussvorschlag:

In § 30 b der Friedhofsordnung wird unter Punkt 6 das Wort „können“ gestrichen

Beschluss: einstimmig

Vorsitzende Isabell Menthe fragt nach weiteren Änderungswünschen. Dies war nicht der Fall.

3. Beschlussvorschlag:

Die Friedhofsordnung wird der Gemeindevertretung für die Sitzung am 24.03.2022 mit den beschlossenen Änderungen zur Abstimmung übergeben.

Beschluss: einstimmig

TOP 2 Änderung der Gebührenordnung der Friedhöfe in Meinhard - Beschlussvorschlag für die Gemeindevertretung (vormals TOP 1)

Vorsitzende Isabell Menthe erläutert, dass die Vorschläge der Gemeindevertreter Joachim Gruß, Gerhard Pippert und Rolf Eyrich von Bürgermeister Brill in eine Tabelle eingepflegt wurden und vorliegen.

Bürgermeister Gerhold Brill führt hierzu aus, dass über die Gestaltung der Gebühren bereits ausführlich diskutiert wurde und sich 3 Vorschläge herauskristallisiert haben. Diese wurden in einer Übersicht farblich wie folgt markiert: Vorschlag G. Pippert, rötlich markiert, eine künftige Unterdeckung von 35.000 Euro. Vorschlag J. Gruß, grün markiert, eine künftige Unterdeckung von 5.000 Euro. Vorschlag R. Eyrich, blau markiert, eine künftige Unterdeckung von 26.000 Euro.

Gemeindevertreter Reiner Klippert schlägt vor, über die jeweiligen Vorschläge einzeln abzustimmen.

Gemeindevertreter Helmut Wagner merkt an, dass nicht nur die Einnahmen, sondern auch die Ausgaben im Auge behalten werden müssen. Es ist wichtig einen goldenen Mittelweg zu finden. Die Ausgaben müssen von der Verwaltung runtergeschraubt werden.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert meint, dass diesbezüglich genug Diskussionen geführt wurden. Es wurden bereits etliche Hecken entfernt, was sich sehr positiv auf Einsparungen ausgewirkt hat.

Gemeindevertreter Reiner Klippert ist der Ansicht, dass es sicherlich vertretbar ist, einige Aufgaben abzugeben. Dennoch kann man einen Friedhof einfach nicht rein wirtschaftlich betrachten.

Gemeindevertreter Georg Hottenrott möchte an dieser Stelle zusammenfassend feststellen, dass man sich in der Mitte treffen sollte. Der Vorschlag von Gemeindevertreter Rolf Eyrich sollte präferiert werden, da er einen Mittelweg zwischen den 3 Vorschlägen darstellt. Seines Erachtens kann man diese Variante – auch dem Bürger gegenüber – am besten vertreten.

Gemeindevertreter Joachim Gruß glaubt auch, dass bei den Vorschlägen in der blauen Spalte ein guter Mittelweg gefunden wird. Kostendeckung, Entgegenkommen für den Bürger; es wurde an alles gedacht.

Sein eigener Vorschlag ist am aggressivsten, doch in 4 Jahren fällt einem das wieder auf die Füße. Der Vorschlag von Herrn Eyrich ist da am vertretbarsten.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert findet, dass eine Erhöhung wie von Herrn Gruß vorgeschlagen, für den Bürger nicht zumutbar ist.

Vorsitzende Isabell Menthe bittet

1. um Abstimmung über den von Rolf Eyrich unterbreiteten Vorschlag:

Ergebnis: 3 Stimmen für Ja / 3 Stimmen für Nein / 1 Enthaltung

2. um Abstimmung über den von Gerhard Pippert unterbreiteten Vorschlag:

Ergebnis: 4 Stimmen für Ja / 3 Stimmen für Nein

3. um Abstimmung über den von der Joachim Gruß unterbreiteten Vorschlag:

Ergebnis: 2 Stimmen für Ja / 4 Stimmen für Nein / 1 Enthaltung

Beschluss: Die Gebührenordnung der Friedhöfe in Meinhard wird der Gemeindevertretung für die Sitzung am 24.03.2022 mit den beschlossenen Änderungen nach dem Vorschlag von Gerhard Pippert zur Abstimmung übergeben.

TOP 3 **Verschiedenes**

Vorsitzende Isabell Menthe bittet um Wortmeldungen

Bürgermeister Gerhold Brill teilt mit, dass nun verstärkt die Problematik mit den Flüchtlingen auf die Gemeindeverwaltung zukommt. Die Kreisverwaltung bereitet derzeit die Unterkünfte vor. Im 2. Schritt werden die Gemeinden um Unterbringung gebeten. In Meinhard sind derzeit 14 Flüchtlinge in Privatunterkünften untergebracht. In der Gemeindeverwaltung sind die Planungsmaßnahmen abgeschlossen; wir gehen von 100 – 120 unterzubringenden Flüchtlingen aus. Wir werden zunächst das Bürgerhaus Grebendorf mit der angrenzenden Turnhalle belegen, dann folgen die Weinberghalle in Frieda, das Bürgerhaus in Schwebda, das Dorfgemeinschaftshaus in Jestädt, gefolgt von den Dorfgemeinschaftshäusern in den Höhengemeinden Neuerode, Hitzelrode, Motzenrode.

Wir gehen allerdings davon aus, dass, wenn die Gemeinde Meinhard 100-110 Flüchtlinge in den Häusern untergebracht hat, dann zunächst auch erst andere Gemeinden für die Unterbringungen sorgen müssen. Da kann keiner außen vor bleiben. Aufgrund der brisanten Lage kann man nicht von 2-3 Wochen Vorlaufzeit ausgehen, sondern es muss schnell reagiert werden.

Auch Corona ist noch nicht vorbei und ein großes Thema in der Verwaltung.

Gemeindevertreter Reiner Klippert hat zum Thema Flüchtlinge während seiner Zeit als Zivildienstleistender in 1980 sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Man muss die Flüchtlinge von Anfang an gut integrieren – siehe hierzu auch Reichenbach.

Gemeindevertreter Joachim Gruß kann dies nur bestätigen. Flüchtlinge aus Afghanistan wurden so gut integriert und hatten gerade über die Kirche eine so gute Betreuung, dass dies ungeheuer gefruchtet hat. Diese waren so dankbar und wollten überall mitwirken.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert empfiehlt hierfür einen Krisenstab zu bilden. Es gibt so viele Aufgaben bezüglich Brandsicherung, FFW, Aufbau etc. zu bewältigen, dass man darüber nachdenken sollte.

Bürgermeister Gerhold Brill erklärt, dass die entsprechenden Vorbereitungen bereits getroffen sind und die Verwaltung gut aufgestellt ist. Wenn Tag „X“ kommt, wird der Kontakt zu Freiwilligen Helfern gesucht. Er ist der Ansicht, dass hierfür kein Krisenstab erforderlich ist, sondern dass Helfer gebraucht werden.

Gemeindevertreter Gerhard Pippert glaubt, dass manche einfach nur gefragt werden wollen und gerne helfen, wenn man bei ihnen anklopft.

Gemeindevertreter Georg Hottenrott möchte im Anschluss mit Ironie eine glanzvolle Debatte unterstellen. Wenn man die Häufigkeit der Diskussionen zu dem Thema, die Kosten für den Personalaufwand und für die Herstellung der Unterlagen sowie Informationen, die verschwendete Druckerschwärze gegen das Einsparpotential von 6.000 Euro stellt, ist es zum Todlachen, was unter dem Strich zur Abstimmung gebracht wurde.

Gemeindevertreter Reiner Klippert findet, dass er prinzipiell Recht hat, aber das ist Demokratie. Da kann man die Wertigkeit von einem Beschluss nicht feststellen.

Vorsitzende Isabell Menthe schließt die Sitzung um 20:08 Uhr

Datum: 22. Februar 2022



Vorsitzende

gez. Menzel

Schriftführerin